

Was verstehst du unter Heilsamer Dezentralisierung?

- Als ich den Titel des Studientages las, war mir zuerst der Gedanke gekommen: „unheilsame Zentralisierung“? Interessantes Gegensatzpaar. Und tatsächlich wird doch ein Überstülpen der römisch europäischen Kultur der Vielfalt der Stimmen in der Universalkirche nicht gerecht. Ich wollte erfahren, was denn nun die Dezentralisierung für Konzepte und Möglichkeiten bietet und kam deshalb zu diesem Studientag, der mich zusätzlich mit exquisiten Referenten lockte.

Was war Thema in den Arbeitsgruppen?

- Bevor ich die Frage beantworte, möchte ich noch anmerken wie spannend ich das fand, nicht nur theoretisch über die Dezentralisierung zu sprechen, sondern diese auch tatsächlich in die Praxis umzusetzen. Denn zuerst waren wir eine große Gruppe, anschließend wurde die große Zahl der TeilnehmerInnen nach Prof. Mannions Vortrag anhand der Namensschildchen in Arbeitsgruppen aufgeteilt. Dort sammelte man Fragen, Ideen und Wünsche. Die Ergebnisse konnten wieder im Gespräch mit den Referenten der Gesamtheit vorgetragen werden. Also eine Dezentralisierung des „Zentrums“ in Arbeitsgruppen, die das „Zentrum“ aber mit den erarbeiteten Aussagen befruchteten. In der Arbeitsgruppe der ich zugeordnet wurde, gab es keine Stimmen die sich gegen die Dezentralisierungsthese aussprachen. Es kamen Vorschläge auf, wie man die Dezentralisierung in den Strukturen und der Organisation der Kirche umsetzen könnte. Bspw. sollten Gemeindemitglieder mehr Verantwortung in kirchlichen Angelegenheiten übernehmen können, um dem Anspruch der Vielfalt gerecht zu werden und auch der Stimme der Frau mehr Gewicht zu verleihen.

Was konnte man persönlich mitnehmen? Gab es neue Erkenntnisse?

- Also, Kirche hat zwar den *einen* Glauben, lebt ihn aber auf *vielerlei* Weisen. Als Erkenntnis habe ich für mich herausgezogen: „Mission“ bedeutet das Evangelium in das Leben der Menschen tragen. Es soll das Leben des Menschen verändern! Doch das kann es nur, wenn die Kirche die das Evangelium verkündet zuerst das Leben des Menschen wahrnimmt. Das Leben mit seinem Facettenreichtum muss erkannt und anerkannt werden.

Was für Schwierigkeiten könnten mit einer Dezentralisierung auftreten?

- Ich für meinen Teil bräuchte mehr Informationen, die mich von dem abstrakten Gedanken der Dezentralisierung zu konkreten Inhalten führen. Ich möchte nicht darauf verzichten wollen, egal in welchem Land ich mich befinde, die eine Liturgie auf ein und die selbe Weise zu feiern. Ob ich die Sprache nun verstehe oder nicht, ich fühle mich in jedem katholischen Gottesdienst zu Hause. Ich weiß wie der Ablauf ist und was da gerade in der Eucharistiefeyer passiert. Das ist eine positive Eigenschaft der Universalkirche: Der eine Gott den wir mit unseren vielfältigen Sprachen und Kulturen feiern, aber auf ein und die selbe Weise. Die Dezentralisierung sollte gewisse Spielräume bieten, aber eben auch Grenzen aufzeigen.